Redaktion von R. Hahn,
Druck und Verlag von R. Graßmann
Kirchplatz Nr. 3.

Inserate: Die Petitzeile 1 Sgr.
Annahme: Kirchplatz 3 und
Schulzenstraße 17 bei O. H. T. Poppe.

Stettiner Zeitung.

Preis in Stettin vierteljährlich 1 Thlr.,
monatlich 10 Sgr.,
mit Botenlohn viertelj. 1 Thlr. $7\frac{1}{2}$ Sgr.
monatlich $12\frac{1}{2}$ Sgr.,
für Preußen viertelj. 1 Thlr. 5 Sgr.

№ 279. Morgenblatt. Sonnabend, den 19. Juni 1869.

Deutschland.

☐ **Berlin,** 18. Juni. Graf **Bismarck** wird seinen ursprünglichen Absichten entgegen die Reise mit dem Könige auch nach Ostfriesland und Osnabrück mitmachen. Die Rückkehr desselben hierher wird demnach erst Sonntag, wahrscheinlich aber schon Morgens erfolgen, während der König erst Sonntag Abend hierher zurückkehrt. — Die Nachricht der „National-Zeitung" von dem in Wildbad erfolgten Tode des Feldmarschall Grafen **Wrangel** wird bisher von keiner Seite bestätigt, wo man unterrichtet sein kann. Namentlich weiß man im Hause des Feldmarschalls selbst nichts davon, obschon die Gemahlin desselben hier zurückgeblieben ist. Auch in amtlichen Kreisen ist nichts bekannt davon. Daß an den berufenen Stellen vom Tode nichts bekannt geworden, wäre um so weniger zu erklären, als den Grafen Wrangel ein Adjutant begleitet, der die Nachricht vom Tode jedenfalls sofort hierher gemeldet haben würde. Von amtlicher Seite ist übrigens eine Anfrage nach Wildbad gerichtet worden, so daß über die Sache bald eine nähere Aufklärung erfolgen muß. — In parlamentarischen Kreisen wird erwartet, daß bei der Schlußberathung über die Tarif-Vorlage sich andere Resultate, namentlich in Betreff der Petroleumsteuer, als bei der Vorberathung herausstellen werden unter der Bedingung, daß die Regierung sich mit einer Ermäßigung des Eisenzolls auf $2\frac{1}{2}$ Sgr. einverstanden erklären wolle. Es sollen in dieser Hinsicht Vermittelungs-Versuche angeknüpft sein, man verspricht sich indessen wenig Erfolg von denselben. — Der Reichstag wird noch 2 Sitzungen abhalten und zwar namentlich wegen der Vorlage bezüglich der Ausführung des Gesetzes, die Errichtung eines Oberhandelsgerichts betreffend. Es ist jedenfalls nicht zu beklagen, daß der Reichstag nicht von der Eröffnung des Zollparlaments geschlossen, sondern, wie man sich auszudrücken beliebt, nur zur Disposition gestellt ist, so daß er ohne Weiteres wieder in Thätigkeit treten kann. Die Mitglieder haben übrigens dadurch nicht die geringste Unannehmlichkeit erfahren. — Nach einer Korrespondenz der „National-Ztg." aus München vertheidigt sich die „Südd. Presse" gegen angebliche Vorwürfe und Ermahnungen der „Prov.-Corr." in Bezug auf die baierischen Wahlen. Hier muß ein Irrthum zu Grunde liegen, da sich die „Prov.-Corr." weder mit den baierischen Wahlen, noch der „Südd. Presse" beschäftigt hat. — Das ungarische Blatt „Syazadunk" läßt sich aus Wien schreiben, daß zwischen den höchsten Militär-Personen wegen der Militär-Budget-Frage Differenzen beständen und daß die Erzherzöge Albrecht, Wilhelm und Leopold die Absicht hätten, das Kommando niederzulegen. — In den altpreußischen Landestheilen und der Provinz Hannover haben die wissenschaftlichen Prüfungs-Kommissionen auch die Ergebnisse der Abiturientenprüfungen auf Gymnasien und Realschulen zu begutachten. Die Beaufsichtigung derselben erstreckt sich vorzugsweise auf die schriftlichen Arbeiten, doch müssen sie sich, soweit dies eine Einsicht in die Protokolle gestattet, auch ein Urtheil über die mündlichen Prüfungen bilden. Solche wissenschaftliche Prüfungs-Kommissionen sind jetzt auch für Kiel und Kassel angeordnet. — Neuerdings hat eine Anzahl Privat-Lehranstalten im Einverständniß des Kriegsministers und des Ministers des Innern mit dem Bundeskanzler die Befugniß erhalten, unter Mitunterschrift eines Regierungs-Kommissars Abgangszeugnisse auszustellen, die für den einjährigen Militärdienst vollgültig sind. Diese Lehr-Anstalten sind folgende: Die Lehr- und Erziehungs-Anstalt von Scharnrogel in Mainz, die Handelsschule des Dr. Nägler zu Offenbach, die von Großheimsche Realschule zu Lübeck, die Realschule von Petri zu Lübeck, das Institut des Prof. Schenk bei Homburg, die Handelsschule der polytechnischen Gesellschaft zu Frankfurt a. M., die Anstalten des Dr. Hölbe zu Dresden und endlich die Handelsschule zu Gera. — Der bisherige interimistische Landdrost von Ostfriesland Reg.-Rath v. Guionneau ist, da die definitive Besetzung dieser Stelle bevorsteht, zum Ober-Regier.-Rath und Dirigenten der Abtheilung des Innern bei der Regierung in Köln ernannt worden. — Durch eine Verordnung der bergamtlichen Behörden ist zum Schutze der Emser Mineralquellen gegen gemeinschädliche Einwirkungen des Bergbaues bestimmt worden, daß innerhalb eines näher bezeichneten Bezirkes, welcher sich an mehreren Stellen über die Gemarkung der Kommune Ems erstreckt, Schärfarbeiten nicht vorgenommen werden dürfen, wenn nicht vorher die spezielle Genehmigung der betreffenden Bergbehörde dazu eingeholt worden ist. — Durch Allerhöchste Ordre sind die Vorschriften für die Benutzung der Königl. Berg-Akademie dahin abgeändert worden, daß in Zukunft der Direktor den inländischen Studirenden bei nachgewiesener Dürftigkeit eine Stundung der Hälfte des Honorars und unter besonderen Verhältnissen einen gänzlichen Erlaß desselben bewilligen kann. Der Studirende, welchem Stundung gewährt ist, hat einen Revers zu unterzeichnen, daß er seine Schuld spätestens in sechs Jahren nach dem Abgange von der Akademie abzahlt.

Berlin, 18. Juni. Der fünfte internationale Thierschutz-Kongreß wird in diesem Jahre am 3., 4. und 5. August in Zürich abgehalten werden. Es ist bereits ein Programm aufgestellt worden, und werden die Fragen erörtert werden: 1) In welcher Weise kann der Transport des Viehes, insbesondere des Schlachtviehes, auf den Eisenbahnen humaner gestaltet, und welche Schritte sollen vom Kongresse gethan werden, um den in dieser Richtung vorkommenden Thierquälereien zu steuern. 2) Wie kann dem Zerstören der Vogelnester, dem Einfangen, Verkaufen und Wegschießen der nützlichen Vögel am nachhaltigsten gesteuert werden? 3) Die schmerzloseste Schlachtmethode (mit Beziehung des israelitischen Schächtens), eventuell Aussetzung eines Preises vom Kongresse. 4) Ueber Roßschlächtereien. 5) Die geeignetsten Mittel zur Popularisirung des Thierschutzes. 6) Die Aufgabe der Staatsgesetzgebung für Thierschutz und Schritte des Kongresses hierfür. 7) Die am meisten verbreiteten Thierquälereien und Mittel dagegen. 8) Die Jagd. Gleichzeitig wird auf dem Kongreß eine Preisschrift gekrönt werden, ein auf zwei Abtheilungen berechnetes Jugendbuch zur Erweiterung der Kenntnisse im Bereiche des Thierlebens und zur Belebung des Interesses für die Thierwelt im Sinne der humanistischen Bestrebungen der Thierschutzvereine. — Der Berliner Thierschutz-Verein „Androclus" wird durch den Gründer des bereits früher bestandenen Thierschutz-Vereins, Herrn Dr. Gerlach, welcher dem genannten Verein beigetreten, mittelst Mandats auf dem Kongreß repräsentirt werden.

Napierken (Ostpreußen), 17. Juni. In Betreff des seiner Zeit viel besprochenen Diebstahls an einem mit 14,000 Rubel gefüllten Geldkasten aus der russischen Zollkammer zu Poplowken hat sich jetzt leider der Verdacht der Russen bestätigt, daß die That von in Preußen wohnhaften Individuen vollführt worden sei. Der Rädelsführer, der hiesige Gastwirth v. Parszewski, ein geborener Pole, der in Jahre 1863 von den Russen ruinirt worden sein soll, wurde in Königsberg in verdächtigem Umgange mit polnisch-jüdischen Gaunern betroffen, auf Denunziation eines Einwohners von Mlawa vom Polizeiinspektor Hesse und dem Gendarm Braun verfolgt und beobachtet, und in Bromberg verhaftet. Auch der Komplicen ist man bereits habhaft geworden und hat bei ihnen etwa 5000, bei v. Parszewski etwa 6000 Rubel von dem gestohlenen Gelde theils baar, theils in Werthsachen vorgefunden, so daß nur etwa 3000 Rubel noch an der entwendeten Summe fehlen. v. Parszewski, dessen sehr angesehene und unverdächtige Ehefrau man allgemein bedauert, hat sich indessen leider vor gerichtlicher Verhandlung der Sache im Gefängniß erhängt.

Neuwedell, 16. Juni. Vorgestern Nachmittags gegen 5 Uhr wurde die Nachbarstadt Reetz und deren nähere Umgegend von einem furchtbaren Hagelwetter heimgesucht, das außer den Feld- und Gartenfrüchten auch eine Unzahl Fensterscheiben vernichtete. So sind z. B. in dem Hause des Töpfermeisters Gerholz allein 210 Scheiben zertrümmert, eben so sind die Fenster der Kirche und der Schule verwüstet. Von den benachbarten Gütern soll namentlich Conraden großen Hagelschaden erlitten haben. Augenzeugen berichten, daß die Feld- und Gartenfrüchte förmlich wie zerstampft aussahen. Die zahlreichen Gärtner in Reetz, welche von dem Ertrage ihrer Gärten leben, sind dadurch sehr hart betroffen worden. Ein Knabe von 10 Jahren wäre in einer Ziegelscheune dicht bei Reetz beinahe ums Leben gekommen. Er hatte mit seiner Mutter und anderen Leuten Schutz vor dem Unwetter in dem Gebäude gesucht, war aber, als die erwachsenen Leute, erschreckt durch den sich erhebenden Wirbelwind, der das ganze Gebäude erschütterte, hinausliefen, vergessen worden. Als die Mutter ängstlich zurückkehrte, ihn zu holen, war er mit einem vom Wirbelwind auf ihn herabgeschleuderten Haufen Lehmsteine vollständig bedeckt. Nach Wegräumung der glücklicherweise noch nicht hart getrockneten Steine fand man den Knaben lebend und bis auf einige blutige Schrammen am Rücken unverletzt.

Hamburg, 16. Juni. In Bezug auf die Massenvergiftungsangelegenheit kann ich Ihnen aus bester Quelle weiter mittheilen, daß seit gestern noch zwei weitere Fälle gemeldet worden, bei denen ebenfalls das betreffende Mehl von dem Krämer Krull entnommen wurde. Räthselhaft bleibt diese Angelegenheit insofern, als Kunden, die Mehl aus den am hiesigen Orte existirenden vier Filialgeschäften desselben entnommen, keinerlei nachtheilige Folgen zu tragen hatten, während 23 Kunden aus dem Hauptgeschäfte denselben unterworfen gewesen sind. Bis jetzt hat man nur die Erklärungen finden können, daß, da das Faß mit Mehl daselbst, das allwöchentlich, je nach Bedürfniß, gefüllt wird, der Thür zunächst steht, irgend eine frevelhafte Hand eines Brotneiders oder rachsüchtigen ehemaligen Hausdieners eine Giftsubstanz in dasselbe hineingeworfen, ohne zu bedenken, von welchen entsetzlichen Folgen diese Frevelthat begleitet sein mußte. Der enorme geschäftliche Nachtheil, den die seit ca. 50 Jahren in Ehren existirende Firma durch dieses höchst wahrscheinliche Verbrechen erleidet, liegt auf der Hand und hat den Inhaber der Handlung zu einer öffentlichen Abwehr heute veranlaßt. Bis jetzt hat es unserer, sonst sehr tüchtigen Polizei nicht gelingen wollen, einen reellen Anhaltspunkt für die Ermittelung des oder der Thäter zu finden, ein Umstand, der bei jetzt 23 Opfern des Frevels überaus peinlich ist.

Bremen, 15. Juni. (Wes.-Ztg.) Jedermann in unserer Stadt fühlt es, daß der heutige Tag für uns eine andere und eine höhere Bedeutung hat, als die eines Schaugepränges und einer Befriedigung provinzialer Neugier. Die außergewöhnlichen Zurüstungen, welche die alte bürgerliche Republik gemacht hat, um einem mächtigen Könige, dem Feldherrn großer Heere, Ehre zu erweisen, sind ein Zeugniß dafür, daß das Bewußtsein eines außerordentlichen Moments die Gemüther erfüllt, welche nicht gewohnt sind, mit den hergebrachten Formen loyaler Huldigung sich viel zu beschäftigen, und deren tägliche Sorgen wenig auf Waffenglanz und kriegerischen Erfolg gerichtet sind. Der Empfang, den wir heute dem König Wilhelm bereiten, steht nicht auf gleicher Linie mit den Ceremonien, welche die Träger der irdischen Krone bei den Rundreisen durch ihre Lande von Stadt zu Stadt, von Dorf zu Dorf zu begleiten pflegen. Was wir feiern, ist ein großes, weltgeschichtliches Ereigniß, welches freilich an diesem Tage schon drei Jahre alt ist, welches aber heute zum ersten Male in der Person seines höchsten Repräsentanten in sichtbarer, leiblicher Gestalt uns menschlich und unmittelbar, mit lebendiger Anschaulichkeit, nahe tritt: die Wiedergeburt des deutschen Vaterlandes, verkörpert in dem Monarchen, welchem die ungelöste Aufgabe unserer alten Kaiser unter verheißungsvollen Zeichen zugefallen ist, verdeutlicht in dem besonderen Zwecke, welcher den König in unsere Mitte führt. Er kommt, um an der Küste der Nordsee den ersten Kriegshafen, welchen Deutschland je besessen, einzuweihen. Eine nur symbolische Handlung vor der Hand, das ist wahr, aber eine symbolische Handlung, an welche alle Welt glaubt. Ihre ernste Bedeutung anzuerkennen, sendet das seegewaltigste Volk der Erde sein stolzestes Orlogschiff herüber, — eine stillschweigende Sühne gewissermaßen für die Verhöhnung, mit welcher man vor zwanzig Jahren die ersten Versuche Deutschlands auf der neuen Bahn zu entmuthigen suchte. Man begreift, daß es diesmal Ernst wird, und man verspürt in dem Symbol den schaffenden Geist. Der Kriegshafen allein thut es nicht: er ist nur die erste vollgereifte Frucht einer hoffnungsvollen Aussaat. Der Wiedereintritt der Nation in die Reihe der großen historischen Mächte zeigt seine erste und deutlichste Wirkung in diesem Akte der Besitzergreifung, dessen Gegenstand der volle Antheil an der großen, freien See ist, die nationale Geltung im Weltverkehr, ohne welche noch nie ein Land politische Größe dauernd behauptet hat. In diesem Sinne betrachten wir es nicht als einen bloßen Zufall, wenn König Wilhelm, begleitet von den berühmtesten Führern seines Raths und seiner Macht, die deutschen Farben über dem neuen Bollwerk unserer Flotte mit besonderer Feierlichkeit aufpflanzt, und wenn wir nicht irren, ist es auch im Sinne des Königs mehr als höfliche Form und liebenswürdiges Wohlwollen, wenn er bei der Vorfeier zu dem Hauptfeste gerade einer der alten Hansestädte eine bedeutsame Rolle zugewiesen hat. Lange ruhmreiche Zeiten hindurch haben die Hansestädte den deutschen Namen zur See geachtet und gefürchtet gemacht. Die Pflicht, welche von Rechtswegen Kaiser und Reich hätte erfüllen sollen, ward, da die berufenen Häupter deutscher Nation sich säumig oder ohnmächtig erwiesen, von den Kaufleuten und Schiffern der verbündeten Städte auf eigene Hand übernommen; die Aufgabe ward in großem Stile durchgeführt, und in der Geschichte unseres Volkes werden die Thaten der Hansa stets eins der denkwürdigsten und glorreichsten Blätter bilden. Der Umschwung der Zeiten aber hat jenen alten Glanz unwiderbringlich zerstört und aus ganz neuen Verhältnissen sind den politisch machtlos gewordenen Seestädten neue Obliegenheiten, dem Vaterlande gegenüber, erwachsen. Das Erbe ihrer Macht hätte Keiner angetreten; die deutschen Kriegsschiffe verschwanden vom Meere; die bösen Tage des Verfalls und der Auflösung überlieferten ja selbst unsere Küsten fast ganz und gar den Fremden. Niemand hatte mehr Ursache als die überlebenden letzten Glieder der Hansa, über die Zertrümmerung der Reichsmacht zu trauern, welche die See wehrlos dem Auslande preis gab. Aber in diesen schlimmen Zeitläuften blühte gleichwohl die Kraft und Tüchtigkeit des deutschen Bürgerthums mit der ihr von Gott verliehenen unverwüstlichen Zähigkeit fort und fort und rettete dem Vaterlande die Elemente künftiger Größe, welche in Handel und Schifffahrt und in kühnen Unternehmungen auf fernen Gestaden enthalten sind. Ihnen ist es vornehmlich zu danken, daß in dem Augenblicke, da die Zeit erfüllet war, die neuerstandene Nation Alles dasjenige in fertiger Fülle vorfindet, dessen sie zu einer großartigen Stellung im Kreise der weltbestimmenden Völker bedarf: kühne Seeleute, treffliche Schiffe, einen Kranz blühender Handelsniederlassungen, welcher den Saum des gesammten Oceans in Nord und Süd, in Ost und West umgiebt. Kaum einen Hafen giebt es auf Erden, in welchem ein deutsches Kriegsschiff nicht deutsche Landsleute anträfe, und überall sind diese erfolgreiche Rivalen der Angehörigen größerer Seemächte. Ohne einen solchen weltweiten Hintergrund würde die Eröffnung unseres Kriegshafens der wahren Weihe entbehren. Jetzt, so hoffen wir, wird die verloren gegangene Entwickelung der alten Hansa und die verwahrloste des alten Reichs in einer neuen Form und in einer bisher niemals gekannten Einheit, in einem wohlgeordneten Zusammenwirken der obersten Nationalgewalt und des freischaffenden deutschen Bürgerthums uns ersetzt werden, und in diesem neuen Bunde wird unser Volk einer Zukunft entgegengehen, welche den Glanz der Vorzeit überstrahlen wird. Dem deutschen Könige, welcher es uns erst möglich gemacht hat, zu so stolzen Hoffnungen uns emporzuschwingen, gilt der festliche Willkomm der alten Hansestadt.

München, 16. Juni. Der „Allg. Ztg." wird anscheinend offiziös geschrieben: „In einigen bairischen Blättern finden sich Andeutungen, als stehe die Enthebung des gegenwärtigen Regierungs-Präsidenten von Oberbaiern, Freiherrn v. Zu-Rhein, in Aussicht. Es kann aus bester Quelle die Versicherung gegeben werden, daß diese Andeutungen gänzlich allen Grundes entbehren."

Ausland.

Pesth, 15. Juni. Vorgestern Abend versammelte sich in einem Saale eines hiesigen Hotels ein Publikum von etwa 40 Personen um Johannes Ronge, welcher gleich im Vornhinein erklärte, daß er keinen Vortrag zu halten beabsichtige, sondern seine Gesinnungsgenossen zu einer freundschaftlichen Besprechung geladen habe. Er setzte in kurzen Worten die nächsten Ziele seines Strebens auseinander, schilderte seine und seiner Anhänger bisherigen Kämpfe gegen die Hierarchie und charakterisirte diese und ihre jüngsten Emanationen, so die Encyklika, Allokution und den Syllabus. Er forderte die Anwesenden auf, ihm bei der Veranstaltung seiner Vorträge an die Hand zu gehen und ihn zu unterstützen. Auf sein Ersuchen bildete sich ein Comité von fünf Herren, die beim Arrangement u. s. w. behülflich sein werden. Daß in das Comité nicht mehr der Anwesenden traten, hat seinen Grund darin, daß der weitaus größte Theil der Erschienenen — mosaischen Glaubens war. In Pesth haben jetzt — zumeist unter den Ministerialbeamten — ungefähr 70 Unitarier ihren dauernden Aufenthalt. Die Unitarier haben, dem „Haz." zufolge, unter den vaterländischen Magnaten zwei Vertreter, und zwar: Baron Blasius Orban und Graf Ferdinand Bethlen.

Paris, 16. Juni. Der Kaiser hat an den Deputirten Baron v. Mackau folgenden Brief gerichtet: Ich habe Ihren Brief erhalten, in welchem Sie mir Namens Ihrer Wähler den Wunsch aussprechen, daß meine Regierung stark genug sein möge, um die Angriffe der Parteien zurückzuweisen und der Freiheit dauerhafte Garantien zu geben, indem sie dieselbe auf eine feste und wachsame Macht stützt. Sie fügen mit Recht hinzu, daß Zugeständnisse in den Prinzipien, oder Aufopferung von Personen Volksbewegungen gegenüber immer unwirksame Mittel sind, und daß eine Regierung, welche Achtung vor sich selbst hat, weder eine Pression auf sich ausüben, noch sich hinreißen lassen, noch einem Aufruhre nachgeben darf. Diese Anschauungsweise ist auch die meinige. Es ist mir lieb, daß sie von Ihren Auftraggebern, wie auch — davon bin ich überzeugt — von der großen Mehrheit der Deputirtenkammer und des Landes getheilt wird.

— Das offizielle Abendblatt enthält folgende Note: Die Justizbehörde verfolgt mit Eifer ihre Untersuchung über die letzten Unordnungen in Paris. Ihre erste Fürsorge war, die Neugierigen und Unklugen in Freiheit zu setzen, die sich in die feindseligen Gruppen gemischt hatten. Mehr als 500 Personen wurden losgelassen.

— Unter den Verwundeten befinden sich viele geheime Agenten, welche sich in die Menge gemischt und von den Polizeidienern niedergeschlagen wurden. Unter den Gefangenen befindet sich auch einer der Kerkermeister des Gefängnisses, St. Pelagie, wo die politischen Verbrecher sitzen.

— Der Herzog von Madrid, der spanische Kronprätendent, wurde am letzten Montag im Hofe des Hauses, wo sich der „Rappel" befindet, verhaftet. Er wurde aber nach einigen Stunden wieder freigegeben. Der Präfekt des Departements du Pas de Calais, der bekanntlich ebenfalls verhaftet worden ist, wurde auch nach der Conciergerie gebracht. Er hatte den Polizei-Kommissaren gegenüber seinen Namen genannt, aber diese wollten ihm nicht glauben.

— Ein Theil der in den letzten Tagen verhafteten Personen will gegen den Polizei-Präfekten klagend auftreten, weil er seine Gewalten überschritten.

London, 16. Juni. Somerset Beaumont will übermorgen im Unterhause die Anfrage stellen, welche Hindernisse der Wiederanknüpfung diplomatischer Bezie-

hungen zwischen England und Mexiko jetzt noch im Wege stehen. Die englische Regierung hat früher eine ähnliche Frage dahin erwiedert, daß sie bereit sei, der erste Schritt jedoch von Mexiko ausgehen müsse.

— Die Angabe, daß der Bruder und Schwager des im Nordwesten von Abyssinien ermordeten Herrn Powell nach Egypten gereist seien, um sich vom Vicekönige eine genügende Truppenmacht zur Verfolgung der Mörder zu erbitten, ist nach der „Pall Mall Gazette" unrichtig. Den beiden Herren sei es nur um Gewährung eines Truppengeleits von Seiten des egyptischen Gouverneurs von Massowah zu thun, um sich über das Schicksal ihrer Angehörigen an Ort und Stelle Gewißheit verschaffen zu können. Sie scheinen nämlich die Hoffnung nicht aufgegeben zu haben, daß die angeblich Ermordeten von dem wilden Basena-Stamme gefangen gehalten werden, bis sie sich auslösen können.

Spanien. Im Dezember v. J. lagerten in Gibara, an der Nordküste der Insel Cuba, 2219 Ballen Tabak im Werthe von ca. 40,000 Dollars, welche norddeutsches Eigenthum waren und wegen der Nähe der Insurgenten auf das zum Transport nach Europa bestimmte Schiff „Argo" nicht gebracht werden konnten. Die Insurgenten bemächtigten sich in der That dieser Ballen, führten sie in das Innere der Insel und hielten sie dort in geheimem Versteck. In Folge der Vorstellungen des General-Konsuls des norddeutschen Bundes in Havana ergriffen der General-Kapitän und die betreffenden Behörden die geeigneten Maßnahmen zur Wiedererlangung dieses norddeutschen Eigenthums. Den regulären Truppen gelang es, diese Tabaksballen den Insurgenten abzunehmen. Die Waare ist darauf dem rechtmäßigen Besitzer in Gibara wieder zugestellt und vor einigen Tagen auf dem belgischen Schiffe „De Ruyter" nach Deutschland verschifft worden.

Bukarest, 8. Juni. In den letzten Tagen wurden in der Kammer mehrere Gesetzentwürfe eingebracht. Zunächst vom Minister des Innern ein Projekt behufs möglichster Dezentralisation in der Verwaltung; eine andere Vorlage betraf die Rückverlegung der Militärschule aus Jassy nach Bukarest, die den Jassyern nicht den Vortheil, auf den man bei der Uebersiedelung derselben vor etwa zwei Jahren hoffte, gebracht, wohl aber aus Mangel an nöthigen Lehrkräften nicht unbedeutend gelitten hat. Ein Projekt wegen Schiffbarmachung des Pruth, der eine direkte Wasserstraße zwischen Jassy und Galatz herstellen würde, ist von der Kammer ebenfalls in Betracht gezogen werden. In der Sitzung vom 3. d. benachrichtigte der Minister Michael Cogalniceanu die Kammer, daß die Regierung es für opportun halten dürfte, seiner Zeit mit einem Gesetze zur Regelung der Judenfrage hervorzutreten; er will aber für jetzt über diese Angelegenheit, welche sehr ernster Natur sei und ganz Europa interessire, jede Diskussion vermieden wissen und schlägt vor, diese Frage in den Kommissionen gründlich zu studiren. Einstweilen beschränkt er sich darauf, einige Erläuterungen zu geben. „Unser Land (sagt der Minister) hat niemals Verfolgungen hinsichtlich der Religion gesehen. Während Spanien unter der Inquisition seufzte, konnte Jeder ungehindert zu uns kommen, ohne daß man danach fragte, welcher Religion er angehöre. Seit 1834 bis 1845 kam eine große Menge Israeliten in unser Land und vermehrte sich außerordentlich stark. Männer, denen die eigene Nationalität am Herzen lag, beunruhigten sich mit Recht über diese Leute, welche ohne Wissen, ohne Kapital, kurz mit nichts hierherkamen. Man kann also die Rumänen nicht anklagen, wenn sie — dem Instinkt der Selbsterhaltung folgend — Maßnahmen ergriffen, um nicht von den Juden gänzlich erdrückt zu werden. Diese Frage also, dieser Kampf der Selbsterhaltung, ist keineswegs eine religiöse, sondern einzig und allein eine ökonomische. Aber Europa urtheilt über diese Frage durchaus anders und hält sie Angesichts der Fremden für eine Frage rein religiöser Natur. Da nun diese Frage eine äußerst ernste ist, glaubt sich die Regierung nicht im Recht, sie allein zu lösen; sie bedarf dazu des Rathes und der Einsicht Vieler, die Unterstützung der Presse und der öffentlichen Meinung." — So der Minister. Demnächst wird der Frage nun wohl näher getreten werden. — Eine Modifikation des Artikels 29 in der Offenheimischen Eisenbahnkonzession, der zufolge die anfangs stipulirte Frist von zwei Jahren abgekürzt und die betreffende Eisenbahnstrecke früher in Betrieb gesetzt werden könne, wurde von der Kammer bewilligt, so wie auch die Prozentgarantie vom Tage der Eröffnung dieser Bahn an. — Der Kriegsminister Duca hat auf sein Nachsuchen einen siebenwöchentlichen Urlaub erhalten, um zur Wiederherstellung seiner Gesundheit ein Bad besuchen zu können. Während seiner Abwesenheit wird der Minister des Innern Michael Cogalniceanu auch zugleich das Portefeuille des Krieges übernehmen. Der Ministerpräsident Demeter Ghica hat von dem Fürsten zu Hohenzollern-Sigmaringen den Fürstlich hohenzollernschen Hausorden I. Klasse erhalten.

Pommern.

Stettin, 18. Juni. Der Regierungsrath Geißeler ist von der Königlichen Regierung zu Bromberg an die hiesige Königliche Regierung versetzt und der bisherige Landraths-Amtsverweser, Regierungs-Referendarius und Rittergutsbesitzer Ernst Mathias von Köller auf Siegelkow von des Königs Majestät mittelst Allerhöchster Ordre vom 26. Mai d. J. zum Landrathe des Kreises Cammin ernannt worden.

— Nach einem Schreiben des Königlichen Haupt-Steuer-Amtes an die Vorsteher der Kaufmannschaft ist höheren Ortes gestattet worden, daß denjenigen Kredithabern, welche auf die ihnen vor dem 1. Juni d. J. kreditirten Zoll- oder Steuer-Beträge, soweit diese bis Ende September d. J. fällig werden, nach ihrer eignen Konvenienz beliebig früher baare Einzahlungen machen, für die Zeit vom Tage der Einzahlung bis zu dem Tage, an welchem die kreditirten Beträge fällig werden, fünf Prozent Jahreszinsen gewährt werden können.

— Der Magistrats-Registrator Grafunder zu Demmin hat am 9. April ein 2 1/2jähriges Mädchen mit Muth und Entschlossenheit, der Maschinenbauer Heinrich v. Szczevansky zu Stargard am 15. April ein in die Ihna gefallenes 3jähriges Mädchen, und der Schäferknecht Wilhelm Schroeder zu Broock am 24. März einen in den Tollense-Fluß gefallenen 3jährigen Knaben mit eigener Lebensgefahr vom Tode des Ertrinkens gerettet, wofür den betreffenden Personen Geldprämien bewilligt sind.

— Im Stadtkreise Stettin sind als Schiedsmänner verpflichtet: Für den 4. (Berliner) Bezirk: Kaufmann Lenzner; Substituten desselben: Kaufleute Meske und Saare. Für den 15. (I. Neustädt.) Bezirk: Kaufmann Fuchs; Substituten desselben: Kaufmann Lomnitz und Rentier Dreyjahr. Für den 16. (II. Neustädt.) Bezirk: Kaufmann Lomnitz: Substituten desselben: Rentier Dreyjahr und Maurermeister Günther. Für den 17. (III. Neustädt.) Bezirk: Rentier Dreyjahr; Substituten desselben: Maurermeister Günther und Kaufmann Gutknecht. Für den 18. (IV. Neustädt.) Bezirk: Maurermeister Günther; Substituten desselben: Kaufleute Gutknecht und Fuchs. Für den 19. (V. (Neustädt.) Bezirk: Kaufmann Gutknecht; Substituten desselben: Kaufmann Fuchs und Kaufmann Lomnitz.

— Zur Prüfung solcher Schulamts-Aspiranten, welche ihre Ausbildung nicht in einem Schullehrer-Seminar erhalten haben, ist ein Termin auf den 1., 2. und 3. September bei dem Seminar in Pölitz angesetzt worden. — Die Prüfung derjenigen Präparanden, welche ihre Aufnahme in das Schullehrer-Seminar zu Pyritz zu einem zweijährigen Lehrkursus wünschen, wird am 7. und 8. September, und derjenigen Präparanden, welche ihre Aufnahme in das Schullehrer-Seminar zu Cammin wünschen, am 18. und 20. September abgehalten werden.

— Der Lehrer Lüdtke aus Warnow ist zum Lehrer und Vorsteher an der Königlichen Präparanden-Anstalt in Lebbin ernannt.

— Die Pfarrstelle in Möringen, Stettiner Land-Synode, Königlichen Patronats, zu welcher zwei Kirchen gehören, gelangt durch Emeritirung zum 1. Oktober d. J. zur Erledigung. — Der bisherige Pfarrverweser in Gramenz, Friedrich Julius Richard Kasischke, ist zum Pastor in Zwilipp, Synode Colberg, ernannt und in sein Pfarramt eingeführt. — Das Diakonat in Daber, Privat-Patronats, ist durch Versetzung des bisherigen Inhabers erledigt und zum 1. Juli c. wieder zu besetzen.

Pyritz, 16. Juni. (Od.-Z.) Der 15. Juni ist ein speziell für Pyritz wichtiger Gedenktag, denn vor nunmehr 745 Jahren taufte der Bischof Otto von Bamberg an einer nahe bei der Stadt belegenen und später nach ihm benannten Quelle die ersten Pommern, 7000 an der Zahl. Das hiesige Gymnasium begeht alljährlich diesen Tag festlich. Die diesjährige Feier erhielt eine besondere Bedeutung durch die Aufstellung und Einweihung des Ottobildes, — desselben Bildes, dessen Eintreffen am Geburtstage unseres Königs vergeblich erwartet worden war. Es zeigt den Bischof Otto in seiner Prälatentracht, angethan mit dem bischöflichen Gewande, die Bischofsmütze auf dem Haupte und den Krummstab in der Hand. Schon der erste Blick zeigt, daß man ein Meisterwerk vor sich hat, und mit vollem Rechte kann man dies Bild eine Hauptzierde der Aula unseres Gymnasiums nennen. Das Kolorit ist prächtig und die Ausführung bis in die einzelnen Theile vollendet; vor Allem aber wird der Beschauer durch die Gesichtszüge gefesselt, welche mit hohem Ernst, aber auch wiederum mit milder Freundlichkeit auf ihn herniederblicken. — Am Nachmittag desselben Tages feierte die Gemeinde Altstadt-Pyritz ihr diesjähriges Missionsfest im Parke des Ottostiftes. Trotz des unsicheren Wetters hatte sich doch ein sehr zahlreicher Besuch aus der Altstadt, der Stadt und den naheliegenden Dörfern eingefunden. Seitwärts von der Quelle waren Altar, Kanzel und eine Sängertribüne erbaut und mit Laub verziert, während der übrige Raum bis zur Umfassung des Brunnens Sitzplätze für die Zuhörer darbot. Auch das an der Quelle stehende große Kreuz von polirtem Granit war mit Laubgewinden verziert. — Das Ottostift war bekanntlich bis vor 2 Jahren ein Lehrer-Seminar. Seit jener Zeit ist aber das Seminar nach der Stadt verlegt und das Hauptgebäude, wie auch das Nebengebäude, drei emeritirten Lehrern zur Wohnung überwiesen worden.

Vermischtes.

Berlin. Ueber die Verhaftung des Graveurs Frese wegen Falschmünzerei hört man jetzt folgendes Nähere. Seit einiger Zeit waren hier im Verkehr falsche Zehnfrankenstücke aufgetaucht. Dieselben waren von Messing, vergoldet und so sauber gearbeitet, daß sie nur durch das Gewicht von den echten zu unterscheiden waren. Dergleichen falsche Zehnfrankenstücke waren namentlich hier in Tabaksläden verausgabt worden und es kamen einige Umstände zu Tage, welche es kaum zweifelhaft ließen, daß Frese der Verfertiger war. Dieser mußte aber Wind bekommen haben, daß man ihm auf der Spur sei, denn er war eines Tages von hier verschwunden und hatte sich, wie man vermuthete, nach Dresden begeben. Dort erfolgte darauf seine Verhaftung; in seinem Besitze wurden noch einige dreißig falsche Zehnfrankenstücke gefunden. Bei einer sorgfältigen Haussuchung, welche man hier in Frese's Wohnung vornahm, entdeckte man eine Prägemaschine (Balancier) und durch Münzbeamte angestellte Versuche ergaben, daß diese Maschine zum Prägen von Geldstücken vollständig geeignet war; es fehlten jedoch noch die Stempel, worauf es hauptsächlich ankam. Bei einer nochmaligen Haussuchung sind jetzt auch diese gefunden worden. In Frese's Wohnung befand sich nämlich eine Wand, in welcher ein Mauerstein lose eingesetzt war; beim Herausnehmen desselben entdeckte man die sämmtlichen zu der Falschmünzerei angewandten Stempelapparate, die im besten Stahl geschnitten und mit vorzüglicher Sorgfalt gearbeitet waren. Frese hat bereits ein Geständniß abgelegt, doch weiß man nicht, wieviel solcher Falsifikate er in Umlauf gesetzt hat. Es dürfte daher bei der Annahme von Zehnfrankenstücken immerhin Vorsicht geboten erscheinen. Ermittelt ist noch, daß Frese vor einiger Zeit einer hiesigen Dampfschleifanstalt, die natürlich von dem Zweck der Arbeit keine Ahnung hatte, mehrere hundert von Messingscheiben, wie er sie zu seinen Falsifikaten brauchte, zum Schleifen und Polieren übersandt hat, die er dann im Feuer vergoldete und prägte. (Trib.)

— Aus Schwertberg, 12. Juni, wird berichtet: Vorgestern erschoß sich der hiesige Kaufmann M. Kirchberger, ein hier allgemein geachteter Mann, nachdem er durch unverschuldetes Unglück, das über ihn hereingebrochen, geisteskrank geworden war. Bei der Sektion der Leiche fand man im Gehirne des Unglücklichen einen über 2 Loth schweren Blutklumpen und die Kommission konstatirte, daß der Selbstmord in Folge Geisteszerrüttung geschehen sei. Das bezügliche Protokoll wurde dem Pfarrer vorgelegt, und er unterfertigte dasselbe. In Folge dieses Befundes der Kommission wurde das kirchliche Begräbniß für den folgenden Tag, 10 Uhr Vormittags, angeordnet, und der Herr Pfarrer davon verständigt. Bis dahin ist an der Sache nichts Besonderes. Aber nun! Nach dieser Bekanntmachung fährt der hochw. Herr Seelenhirt nach Linz, und begiebt sich zum Bischof und verweigert nach seiner Rückkehr das kirchliche Begräbniß. Der Marktflecken Schwertberg erfreut sich jedoch eines höchst tüchtigen Bürgermeisters. Derselbe begab sich mit noch mehreren Gemeindemitgliedern zum Pfarrer und forderte ihn kategorisch auf, nachdem der Befund der Kommission Geisteszerrüttung konstatirt habe, die kirchlichen Ceremonien durchzuführen und die Leiche auf dem Friedhofe beerdigen zu lassen, da sowohl Glocken, als Kirche und Friedhof Eigenthum der Gemeinde seien. Was ein etwaiges Versperren der Kirche und die Versagung des Glockengeläutes betrifft, werde er sich zu helfen wissen, indem er, falls der Herr Pfarrer bei seinem Entschlusse verharre, die Thüren sprengen lasse. Der Pfarrer blieb beim „Nein". Der Herr Bürgermeister blieb beim „Ja", ließ die Thore öffnen, und als die Glocken feierlich erklangen, da kam auch der Herr Pfarrer und segnete, was er früher keiner Segnung würdig oder fähig befunden. Um aber schließlich dem ganzen Akte doch einen Anstrich von Märtyrerthum zu geben, faselte er gegen die versammelte Menge über Anwendung von Gewalt und Einlegen einer Verwahrung.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 18. Juni. J. Maj. die Königin-Wittwe gedenken morgen von Dresden auf der Station Großbeeren einzutreffen und von da zu Wagen nach Schloß Sanssouci zu fahren.

— Se. Kais. Hoh. der Großfürst Konstantin (Bruder des Kaisers) von Rußland ist gestern früh in Begleitung des Geheimraths v. Tengoborski von St. Petersburg im strengsten Inkognito hier eingetroffen und im russischen Gesandtschaftshotel abgestiegen. Der Großfürst begiebt sich über Leipzig zu seiner Gemahlin nach Altenburg.

Emden, 18. Juni. Soeben ist der König hier eingetroffen und mit unbeschreiblichem Jubel empfangen worden; die Stadt ist in großartiger Weise geschmückt und bethätigt auf das Glänzendste die alten Sympathien Ostfrieslands für das preußische Königshaus. Nach einer Fahrt auf dem Dollart findet um 6 Uhr ein Bankett auf dem Rathhause statt.

Paris, 17. Juni. General Graf von Palikao hat Befehl erhalten, sich mit erheblichen Verstärkungen nach St. Etienne zu begeben. — Die Königin Isabella hat gestern dem Kaiser und der Kaiserin einen Besuch abgestattet. — Das „Memorial diplomatique" sagt, es sei noch nicht bestimmt, ob der österreichische Botschafter Fürst Metternich nach Gastein reisen werde.

Paris, 18. Juni. Das „Journal offiziel" sagt, General Palikao habe St. Etienne in vollständiger Ruhe gefunden und im Einvernehmen mit dem Präfekten die zur ferneren Aufrechterhaltung derselben erforderlichen Anordnungen getroffen.

Florenz, 15. Juni. Die parlamentarische Untersuchungs Kommission in Betreff der Tabaksregie-Angelegenheit hat heute den Deputirten Crispi und andere Zeugen vernommen und wird morgen die Aussagen des Deputirten Lobbia anhören. Der letztere befindet sich in Folge seiner Verwundung noch leidend.

London, 17. Juni. Oberhaus. Lord Cairns richtet die Frage an die Regierung, ob dieselbe den beleidigenden Brief Brights gutheiße. Lord Granville erklärte darauf, das Ministerium lehne entschieden jede Absicht ab, das Oberhaus irgendwie einzuschüchtern. Bright bedauere aufrichtig die in seinem Briefe angewendeten Ausdrücke. Bei der darauf fortgesetzten Debatte über die irische Kirchenbill sprach sich Graf Derby in ausführlicher Rede gegen die Vorlage aus.

Athen, 17. Juni. Die Kammer wurde heute durch den König eröffnet. Die Thronrede giebt eine Uebersicht über die Arbeiten der in Paris zur Lösung der griechisch-türkischen Verwickelungen stattgehabten Konferenz und sagt, daß Griechenland in seinem wohlverstandenen Interesse seine Zustimmung zu den auf der Konferenz festgestellten Prinzipien erklärt habe. — In Betreff der finanziellen Lage sagt die Thronrede, daß Griechenland im Stande sei, seinen Verpflichtungen nachzukommen und weist auf die Nothwendigkeit hin, die nationalen Hülfsmittel des Landes zu entwickeln.

Washington, 17. Juni. Colonel Ryan und mehrere andere Amerikaner und Cubaner sind unter der Anklage, die Neutralitätsgesetze durch Ausrüstung einer Expedition verletzt zu haben, verhaftet worden.

Telegr. Depeschen der Stett. Zeitung.

Breslau, 18. Juni. (Schlußbericht.) Weizen per Juni 65 Br. Roggen per Juni 55, per Juni-Juli 54 1/2, per Juli-August 52 3/4, per Septbr.-Oktober 51. Rüböl pr. Juni 11 5/6 Br., per Herbst 11 7/12. Spiritus loco 16 1/4, per Juni-Juli 16 1/4, per Herbst 16. Zink unverändert, fest.

Hamburg, 18. Juni. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen loco 1 Rt. höher gefragt, Termine höher, per Juni 119 Br., 118 Gd., Juni-Juli 119 Br., 118 Gd., Juli-August 119 Br., 118 1/2 Gd., August-September 121 Br., 120 Gd., Septbr.-Oktbr. 122 Br., 121 1/2 Gd. Roggen loco Konsumgeschäft, Termine höher, per Juni 99 Br., 98 Gd., Juni-Juli 98 Br., 97 Gd., per Juli-August 96 Br., 95 Gd., August-Septbr. 94 Br., 93 Gd., Septbr.-Oktbr. 93 Br., 92 Gd. Rüböl loco 24, per Oktbr. 24 7/8. Rüböl sehr fest. Spiritus ruhig, per Juni 23 1/2, per Juni-Juli 23 1/2, per Juli-August 23 3/4, per August-September 23 3/4.

Amsterdam, 18. Juni. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen loco fest. Roggen loco 5 fl. höher, per Juni 210. 50, per Oktober 203. Rüböl loco 37 3/4, per Herbst 39, per Mai 1870 41. Leinöl loco 33 1/4, per Sommer 33, per Herbst 33 3/4, per Frühjahr 1870 34. Raps per Oktober 73.

Liverpool, 18. Juni. (Baumwollenmarkt.) Middling Upland 12, Orleans 12 1/4, Fair Egyptian 12 3/4, Dhollerah 10, Broach 10, Domra 10 1/4, Madras 9 1/8, Bengal 8 3/8, Smyrna 10 1/4, Pernam 12 3/8.

Schiffsberichte.

Swinemünde, 18. Juni. Angekommene Schiffe: Alpha, Friis von Faborg. Lykkens Proeve, Gottfriedsen von Kiel. Maria, Hansen von Kopenhagen. Volunteer, M'Donough von Stornoway. Eos, Köhler von Sunderland. Nordstern (SD), Wulff von Kopenhagen. Carlsund (SD), Smitt von Gothenburg.

— 17. Juni Nachm. Wilhelmine, Kraeft von Memel. Rickmann, Rubarth von Arcona. Antonie, Mohr von Dundee. Sophie Caroline, Albertsen von Marstal. Friedrichshall, Hansen von Kiel. Neanders, Paulsen von Odense. Johanna Friederike, Ruge von Randers. Holsatia (SD), Taube von Kiel. Trafik (SD), Classen von Stockholm.

Börsen-Berichte.

Berlin, 18 Juni. Weizen loco zu festen Preisen kleiner Umsatz. Termine preishaltend bei knappen Abgebern. Roggen loco bei schwacher Frage und dem entsprechend kleinen Handel kaum behauptet. In Terminen war die Stimmung anfänglich matt; es zeigten sich mehrfach Abgeber in Realisation, auch schien das augenblicklich wärmere Wetter mehr Abgeber hervorgelockt zu haben. In der zweiten Börsenhälfte befestigten sich Preise, jedoch bei lebhafter Kauflust, und holten gestrige höchste Course fast wieder ein. Gek. 4000 Ctr. Hafer loco fest, aber still. Termine matt bei kleinem Handel.

Rüböl durch matte auswärtige Notizen um ca. 1/12 Thlr. pr Ctr. im Preise gedrückt. In Spiritus waren Abgeber zurückhaltender und besserten sich Preise bei einiger Kauflust etwas.

Weizen loco 64—74 Rt. pr. 2100 Pfd. nach Qualität, per Juni u. Juni-Juli 66 Rt. bez., Juli-August 66, 65 3/4, 66 1/4 Rt. bez., Sept.-Okt. 67 1/4, 1/2 Rt. bez.

Roggen loco 58—60 Rt. per 2000 Pfd. ab Boden bez., per Juni 58 1/2, 1/4, 3/4 Rt. bez., Juni-Juli 58 1/4, 58, 1/2 Rt. bez., pr. Juli-August 55 3/4, 3/8, 7/8 Rt. bez., Septbr.-Oktbr. 54 1/2, 1/4, 55 Rt. bez., Oktbr.-November 53 3/4, 1/4, 3/4 Rt. bez., Novbr.-Dezbr. 52 3/4, 1/2, 53 Rt. bez. u. Br.

Weizenmehl Nr. 0. 4 1/6, 4 5/12 Rt.; Nr. 0. u. 1. 3 5/6, 4 1/6 Rt. Roggenmehl Nr. 0. 3 3/4, 3 11/12 Rt., Nr. 0. u. 1. 3 7/12, 3 3/4 Rt. Roggenmehl Nr. 0. u. 1. auf Lieferung pr. Juni und Juni-Juli 4 Rt. Br., Juli-August 3 Rt. 24 Sgr. bez. u. Br., Sept.-Oktbr. 3 Rt. 22 bis 21 1/2 Sgr. bez. u. Br., alles per Centner unversteuert incl. Sack.

Gerste, große und kleine, 40—50 Rt. per 1750 Pfd.

Hafer loco 31—35 1/2 Rt., poln. 33 1/2, 34 Rt. ab Bahn bez., feiner pomm. 34 3/4, 35 Rt., per Juni und Juni-Juli 32 3/4, 7/8 Rt. bez., Juli-August 30 7/8, 31 Rt. bez., September-Oktober 29 3/4, 3/8 Rt. bez.

Erbsen, Kochwaare 59—64 Rt., Futterwaae 52 bis 58 Rt.

Winterraps 85—88 Rt.

Winterrübsen 83—87 Rt.

Rüböl loco 12 Rt., pr. Juni, Juni-Juli u. Juli-August 11 5/6 Rt. bez., Sept.-Oktbr. 11 11/12, 5/6, 7/8 Rt. bez., Okt.-Nov. 12, 11 11/12 Rt. bez.

Petroleum loco 7 1/2 Rt., pr. Septbr.-Oktober 7 1/4, 7/24 Rt. bez., Oktbr.-Novbr. 7 3/8 Rt. bez.

Leinöl loco 11 1/4 Rt.

Spiritus loco ohne Faß 17 1/3, 7/24 Rt. bez., per Juni u. Juni-Juli 16 11/12, 17 1/24 Rt. bez., Juli-August 17, 1/8 Rt. bez., August-September 17 1/4, 5/12 Rt. bez., Septbr.-Oktbr. 16 11/12, 17 Rt. bez.

Fonds- und Aktien-Börse. Auf die heutige Börse influirten die niedrigeren Course von auswärts, die Tendenz verrieth deshalb besonders Anfangs eine Ermattung, welcher vorzugsweise die österreichischen Spekulations-Papiere und Italiener anheimfielen.

Wetter vom 18. Juni 1869.

Im Westen:		Im Osten:	
Paris	— °, —	Danzig	7,6 °, W
Brüssel	7,7 °, WSW	Königsberg	9,0 °, W
Trier	8,0 °, S	Memel	9,2 °, SW
Köln	8,4 °, WNW	Riga	10,6 °, SW
Münster	7,8 °, SW	Petersburg	— °, —
Berlin	8,7 °, W	Moskau	— °, —
Stettin	6,7 °, W	**Im Norden:**	
Im Süden:		Christians.	5,4 °, SSW
Breslau	8,1 °, SW	Stockholm	10,1 °, SSW
Ratibor	7,3 °, SO	Haparanda	16,8 °, O

Berliner Börse vom 18. Juni 1869

Eisenbahn-Actien.

	Dividende pro 1868.	Zf.		
Aachen-Mastricht	0	4	39½	bz
Altona-Kiel	6	4	107⅜	bz
Bergisch-Märkische	8	4	129¾	bz
Berlin-Anhalt	13 7/12	4	174	bz
Berlin-Görlitz St.	—	4	77½	bz
do. Stamm-Prior.	—	5	95	bz
Berlin-Hamburg	9½	4	157¼	bz
Berl.-Potsd.-Magd.	17	4	184	bz
Berlin-Stettin	8⅙	4	132⅝	bz
Bresl.-Schw.-Freib.	8⅓	4	110	B
Brieg-Neisse	5½	5	92	bz
Cöln-Minden	—	4	117⅜	bz
Halle-Sorau-Guben	—	4	68¼	B
Magdeburg-Halberst.	13	4	142¼	bz
Magdeburg-Leipzig	19	4	195½	bz
do. do. B.	—	4	87⅜	bz
Münster-Hamm	4	4	89	B
Niederschl.-Märkische	4	4	87	bz
Niederschl. Zweigb.	4⅕	4	91½	bz
Nordbahn, Frd.-Wilh.	—	4	77⅜	G
Oberschl. Lit. A. u. C.	15	3½	174¾	bz
do. Lit. B.	15	3½	159	B
Rheinische	—	4	113⅜	bz
do. Stamm-Prior.	—	4	—	bz
Rhein-Nahe-Bahn	0	4	26⅛	bz
Stargard-Posen	4½	4½	93	G
Thüringer	—	4	136¼	B
Wilhb. (Cosel-Oderb.)	7	4	105⅜	bz
do. Stamm-Prior.	7	4½	104	bz
do. do.	7	5	105	bz
Amsterdam-Rotterd.	6	4	95	B
Böhm. Westbahn	—	5	80	bz
Galiz. Ludwigsb.	—	5	95	bz
Löbau-Zittau	—	4	55	bz
Ludwigshafen-Bexb.	11⅛	4	161	G
Mainz-Ludwigshafen	—	4	134	bz
Mecklenburger	2¾	4	73¼	bz
Oestr.-Franz Staatsb.	—	5	206½	bz
Russische Eisenbahn	5	5	91½	bz
Südöster. Bahnen	—	5	138¼	bz
Warschau-Wien	—	5	56¾	bz

Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Düsseldorf	4½	82	G
do. II. Em.	4	81¾	B
do. III. Em.	4½	87⅞	G
Aachen-Mastricht	4½	77¾	B
do. II. Em.	5	83¾	B
Bergisch-Märkische I.	4½	94	B
do. II.	4½	92½	G
do. III.	3½	77¾	G
do. Lit. B.	3½	77¼	G
do. IV.	4½	89⅞	bz
do. V.	4½	87⅞	bz
do. VI.	4½	86¾	bz
do. Düss.-Elb. I.	4	81	bz
do. do. II.	4½	89⅞	bz
do. Dort.-Soest I.	4	81⅛	G
do. do. II.	4½	88	G
Berlin-Anhalt	4	90½	G
do.	4½	90¾	G
do. Lit. B.	4½	90	G
Berlin-Hamb. I. Em.	4	87½	B
do. II. Em.	4	87½	B
Berl.-P.-Magd. A. B	4	86½	G
do. C.	4	85	B
Berlin-Stett. I. Em	4½	—	bz
do. II. Em	4	80½	bz
do. III. Em.	4	80¼	G
do. IV. Em.	4½	91⅞	B
Breslau-Freiburg	4½	87½	G
Cöln-Crefeld	4½	87½	G
Cöln-Minden	4½	94¼	bz
do. II. Em.	5	101	B
do. do.	4	82	G
do. III. Em.	4	81½	bz
do. do.	4½	89¾	B
do. IV. Em.	4½	81¼	bz
do. V. Em.	4	81¼	B
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	4	81¼	B
do. III. Em.	4½	86½	B
do. IV. Em.	4½	86	B
Galiz. Ludwigsbahn	5	82½	G
Lemberg-Czernow	5	66¼	B
Magdeb.-Halberstadt	4½	91¼	bz
do.	4½	89¾	B

Prioritäts-Obligationen.

Magdeb.-Wittenb.	3	66	G
do.	4½	91	G
Niederschl.-Märk. I.	4	83⅛	bz
do. II.	4	83	bz
do. conv. I. II.	4	84	bz
do. III.	4	80½	bz
do. IV.	4½	92¼	B
Niederschl. Zweigb. C.	5	99½	B
Oberschlesische A.	4	—	G
do. B.	3½	76	G
do. C.	4	82	G
do. D.	4	82	G
do. E.	3½	73	G
do. F.	4½	89	G
do. G.	4½	87⅝	G
Oesterr.-Französisch	3	279	bz
neue	3	271	B
Rheinische	4	82	G
do. v. St. gar.	3½	79½	G
do. III. Em. 58/60	4½	89¾	B
do. 1862	4½	89¾	B
do. v. St. gar.	4½	—	G
Rhein-Nahe-Bahn	4½	89¾	bz
do. II.	4½	89¾	bz
Mosko-Rjäsan	5	86¼	bz
Rjäsan-Kozlow	5	82	B
Ruhrort-Cref. K. G.	4½	—	B
do. II.	4	81	G
do. III.	4½	87½	G
Schleswigsche	4½	87½	G
Stargard-Posen	4	82	G
do. II.	4½	89	G
do. III.	4½	89	B
Südösterr. Staatsb.	3	237½	bz
Thüringer	4	83½	bz
do. III.	4	83⅜	G
do. IV. Em.	4½	93	B

Preußische Fonds.

Freiwillige Anleihe	4½	97	bz
Staats-Anleihe 1859	5	102	bz
Staatsanleihe div.	4½	93¼	bz
do. do.	4	85⅜	bz
Staats-Schuldscheins	3½	81¼	bz
Staats-Präm.-Anl.	3½	123¼	bz
Kurhessische Loose	—	—	B
Kur-N. u. Schuld	3½	79⅛	bz
Berliner Stadt-Obl.	5	101¾	bz
do.	4½	93	bz
do.	3½	73¼	B
Börsenhaus-Anleihe	5	101½	B
Kur. u. N. Pfandbr.	3½	72½	bz
do. neue	4	82	G
Ostpreuß. Pfandbr.	3½	73¾	B
do.	4	81⅝	G
do.	4½	88½	G
Pommersche Pfandbr.	3½	71¾	bz
do. neue	4	82⅜	bz
Posensche Pfandbr.	4	83½	bz
do. neue	—	—	G
do. neue	—	—	B
Sächsische Pfandbr.	4	83	B
Schlesische Pfandbr.	3½	—	G
do. Lit. A	4	—	—
do.	4	—	—
Westpreuß. Pfandbr.	3½	70¼	bz
do.	4	80¼	bz
do. neue	4½	87	bz
do. neueste	4½	87	bz
Kur- u. Neum. Rentbr.	4	87¾	bz
Pommersche	4	87⅜	B
Posensche	4	86	bz
Preußische	4	85⅛	G
Westphälisch-Rhein	4	89	bz
Sächsische	4	88⅛	bz
Schlesische	4	88⅝	G

Gold und Papiergeld.

Fr. Bkn. m. R.	99¾ bz	Dollars	1 12½ G	Goldkronen	9 11 bz
do. ohne R.	99⅚ bz	Napoleons	5 13⅜ G	Gold p. Zollpf.	467½ G
Oest. Nt. öst. W.	82 11/16 bz	Louisd'or	112⅜ bz	Friedrichsd'or	113⅓ bz
Russ. Bankn.	77⅛ bz	Sovereigns	6 25½ G	Silber	29 25 G

Fremde Fonds.

Badische Anleihe 1866	4½	93	G
Badische Präm.-Anl.	4	103⅞	bz
" 35 fl.-Loose	—	31⅝	B
Baierische Präm.-Anl.	4	106	bz
Bair. St.-Anl. 1859	4½	—	B
Braunschw. Anl. 1866	5	101¾	G
Dessauer Präm.-Anl.	3½	101½	B
Hamb. Pr.-Anl. 1866	3	45	bz
Lübecker Präm.-Anl.	3½	48¾	B
Sächsische Anleihe	5	103⅞	G
Schwedische Loose	—	—	G
Oesterr. Metalliques	5	50¾	G
" National-Anl.	5	57½	bz
" 1854er Loose	4	78¾	B
" Credit-Loose	—	93	B
" 1860er Loose	5	85¼	bz
" 1864er Loose	—	68¾	bz
" 1864er Sb.-A.	5	63½	B
Italienische Anleihe	5	55½	bz
Russ.-engl. Anl. 1862	5	85⅝	bz
Russ. Pr.-Anl. 1864	5	139	bz
do. 1866	5	137¾	bz
Russ.-poln. Sch.-Obl.	5	67¼	G
Part.-Obl. 500 Fl.	4	96⅞	bz
Amerikaner	6	87½	bz

Wechsel-Cours.

Amsterdam kurz	2½	141⅞	bz
do. 2 Mon.	2½	141⅜	bz
Hamburg kurz	3	151⅞	bz
do. 2 Mon.	3	150¾	bz
London 3 Mon.	4	6 24½	bz
Paris 2 Mon.	2½	81 5/12	bz
Wien Oesterr. W. 8 T.	4	82⅜	bz
do. do. 2 Mon.	4	81⅞	bz
Augsburg 2 Mon.	4	56 24	G
Leipzig 8 Tage	4	99⅝	G
do. 2 Mon.	4	99⅓	G
Frankfurt a. M. 2 M.	3½	56 24	G
Petersburg 3 Wochen	5	86⅜	bz
do. 3 Mon.	5	86	bz
Warschau 8 Tage	6	77⅝	bz
Bremen 8 Tage	4½	111½	bz

Bank- und Industrie-Papiere

	Dividende pro 1868	Zf.		
Berliner Kassen-Ver.	9⅚	4	161½	B
" Handels-Ges.	10	4	122	bz
" Immobil.-Ges.	—	4	—	
" Omnibus	5	5	66½	B
Braunschweig	7	4	107¾	bz
Bremen	5¾	4	113	bz
Coburg, Credit-	5¾	4	84½	G
Danzig	5½	4	101¾	G
Darmstadt, Credit-	8	4	114⅜	G
" Zettel-	6	4	96¼	B
Dessau, Credit-	0	0	4⅞	B
" Gas-	11⅔	5	161	B
" Landes-	4	4	83½	G
Disconto-Commund.	—	4	120¼	bz
Eisenbahnbedarfs-	11½	5	134¾	bz
Genf, Credit-	0	4	22⅜	G
Gera	4⅞	4	91¼	b
Gotha	5¾	4	92¾	B
Hannover	—	4	89	B
Hörder Hütten-	—	5	109½	B
Hypoth. (O. Hübner)	9⅕	4	105	G
Erste Pr. Hypoth.-G.	—	4	—	—
Königsberg	4	4	105¾	G
Leipzig, Credit-	—	4	111⅛	G
Luxemburg	10	4	112½	G
Magdeburg	4⅖	4	86	G
Meiningen, Credit-	8½	4	106⅞	G
Minerva Bergw.-	—	5	41½	G
Moldau, Credit-	—	4	22	B
Norddeutsche	8 3/10	4	127	G
Oesterreich, Credit-	13	5	134¼	bz
Phönix	—	5	179¼	G
Posen	6 1/10	4	101	bz
Preuß. Bank-Antheile	8	4½	143	B
Ritterschaftl. Priv.	—	4	86½	B
Rostocker	—	4	113¼	G
Sächsische	7⅚	4	114¾	G
Schlesischer Bankver.	8	4	118	B
Thüringen	4	4	77¾	B
Vereins-B. (Hamb.)	9 17/32	4	112½	B
Weimar	4½	4	82⅝	G
Gew.-Bk. (Schuster)	7	4	107¾	G

(Eingesandt).

Stettin, den 17. Juni. Eine Reise um die Welt zu machen, ist nur wenig Auserwählten gestattet, und wenn man alle Mühsale und Fährlichkeiten berücksichtigt, welche mit einer solchen Erdumgebung verbunden sind, so vergeht gewiß den Meisten vornherein die Lust, unsern Antigoden einen Besuch abzustatten, von dem man nicht weiß, ob er uns mit gesunden Gliedern und heiler Haut wieder heimkehren läßt. Um so angenehmer ist es, wenn man im behaglichen Zimmer und auf einem Stuhl sitzend, eine Weltreise machen kann, wenn dem Auge alle Reize der Natur und der Kultur der nächsten und fernsten Länder geboten werden, ohne daß man weder Eisenbahn noch Postwagen, noch Dampfboot zu benutzen braucht. Dieser Problem ist, wie sich Jeder überzeugen kann, in glänzender Weise gelöst. Die **Photographien-Ausstellung,** welche gegenwärtig im Schützenhause aufgestellt ist, führt das Auge des Beschauers durch aller Herren Länder, erschließt die landwirthschaftlichen Schönheiten Deutschlands, der Schweiz, Frankreichs, Englands, Italiens, Schwedens, kurz aller Reiche unseres Erdtheils, führt uns dann über den Ocean, um auch die Wunder der neuen Welten vor unseren Augen vorbeispazieren zu lassen, macht somit den Besucher mit allem bekannt, was sonst nur einem Weltreisenden geboten wird. Die reiche Sammlung ist ebenso interessant wie belehrend und der allgemeinsten Beachtung werth. —

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Emma Valentin mit Herrn Bernhard Uecker (Stettin). — Fräul. Ottilie Staude mit Herrn Emil Hellmar (Preseke b. Garz a. R.)

Geboren: Ein Sohn: Herrn C. Meyer (Reinkenhagen). — Herrn Rewoldt (Pantelitz).

Gestorben: Tochter Jenny des Herrn J. Büttner (Grabow a. O.)

Kirchliches.

Am Sonntag, den 20. Juni werden in den hiesigen Kirchen predigen:

In der Schloß-Kirche:

Herr Candidat Dr. Pfundheller um 8¾ Uhr.
Herr Konsistorialrath Dr. th. Küper um 10½ Uhr.
Herr Divisionsprediger Giesebrecht um 2½ Uhr.
Um 3 Uhr Versammlung d. konfirmirten Jünglinge im Pfarrause.
Die Beichtandacht am Sonnabend um 1 Uhr hält Herr Consistorialrath Küper.
Am Dienstag, Abends 6 Uhr, Bibelstunde: Herr Konsistorialrath Carus.

In der Jacobi-Kirche:

Herr Prediger Schiffmann um 9 Uhr.
Herr Prediger Pauli um 2 Uhr.
Herr Prediger Steinmetz um 5 Uhr.
Die Beichtandacht am Sonnabend um 1 Uhr hält Herr Prediger Schiffmann.

In der Johannis-Kirche:

Herr Militair-Oberprediger Hildebrandt um 9 Uhr.
Herr Prediger Teschendorff 10½ Uhr.
Herr Prediger Friedrichs um 2 Uhr. (Jugend-Gottesdienst.)
Die Beicht-Andacht am Sonnabend um 1 Uhr hält Herr Pastor Teschendorff.

In der Peter- und Pauls-Kirche:

Herr Prediger Pauli um 9¾ Uhr.
Herr Superintendent Hasper um 2 Uhr.
Die Beichtandacht am Sonnabend um 1 Uhr hält Herr Superintendent Hasper.

In der Gertrud-Kirche

Herr Pastor Spohn um 9 Uhr.
Herr Prediger Pfundheller um 2 Uhr.
Die Beichtandacht am Sonnabend um 2 Uhr hält Herr Prediger Pfundheller.

Neu-Tornei im Betsaale:

Um 4½ Uhr Vorlesen.

In der St. Lucas-Kirche:

Herr Prediger Friedländer um 10 Uhr.
Herr Prediger Friedländer um 3 Uhr. (Jugend-Gottesdienst.

In Grabow:

Herr Superintendent Hasper um 10½ Uhr.

Lutherische Kirche in der Neustadt:

Vorm. 9 Uhr und Nachm. 2½ Uhr: Lese-Gottesdienst.
Sonntag, den 20. Juni, Abends 6 Uhr, Versammlung der eingesegneten Söhne im Gesellenhause, Elisabethstr. 9.

Aufgeboten:

Am Sonntag, den 13 Juni, zum ersten Male:

In der Schloß-Kirche:

Herr Fried. Wilh. Ernst Krause, Kandidat der norddeutschen Bundes-Telegraphie hier, mit Jungfrau Clara Emma Louise Cammin in Grabow.

In der Jakobi-Kirche:

Joh. Carl Fried. Wilh. Engel, Tischler hier, mit Frau Marie Math. Elise Grapenthin geb. Pastoreck hier.
Leo Bernhard Anton Weißhuber, Fuhrmann hier, mit Franziska Marie Emilie Lettow hier.
Fried. Wilh. Martin Marx, Maurerges. in Freienwalde, mit Jungfrau Amalie Johanne Ida Seyler hier.
Ferd. Neukamm, Arb. hier, mit Jungfrau Albertine Wilhelmine Henriette Katschinsky hier.
Carl Friedr. Wilh. Erdmann, Arb. hier, mit Auguste Friederike Charl. Kluge hier.
Carl Aug. Ferd. Henning, Zimmerges. hier, mit Marie Antonie Louise Rieck hier.
Aug. Fried. Ludw. Dahlke, Bäcker hier, mit Jungfrau Fried. Wilh. Diemer hier.
Gust. Wilh. Ed. Sack, Zimmermann hier, mit Jungfrau Louise Bernsee hier.

In der Peter- und Pauls-Kirche:

Carl Fried. Wilh. Wienschläger, Schiffszimmerges. in Grabow, mit Alwine Louise Albert. Stelter daselbst.
Joh. Fried. Wilh. Severin, Arb. hier, mit Aug. Fried. Louise Degner hier.
Fried. Aug. Behrendt, Tischler hier, mit Jungfrau Anna Marie Ottilie Warwel hier.
Herr Carl Ludw. Gustmann, Segelmacher in Grabow, mit Jungfrau Aug. Louise Marie Klug das.
Joh. Fr. Luchs, Metalldreher in Bredow, mit Jungfrau Math. Franziska Marie Brodmeyer hier.
Herr Aug. Fr. Martin Otto Günther, Maschinenbauer in Ostswine, mit Jungfrau Carol. Wilh. Aug. Spieker in Bredow.
Carl Fr. August Hartwig, Former in Züllchow, mit Jungfrau Sophie Aug. Emilie Trant daselbst.

In der Gertrud-Kirche:

Alb. Joh. Carl Tetzlaff, Kutscher hier, mit Charlotte Fried. Carol Joachim hier.
Carl Leo Ed. Wegner, Fuhrmann hier, mit Jungfrau Aug. Carol Ludowike Gehm in Alt-Tessin.

Stettin, den 17. Juni 1869.

Bekanntmachung.

Die durch den Tarif für die direkte Beförderung von Gütern, Fahrzeugen, Thieren, und Leichen auf den Bahnen des Nord-Westdeutschen Eisenbahn-Verbandes, gültig vom 1. Januar 1869 ab, publicirten Tarifsätze von und nach den Stationen **Weilburg, Limburg, Diez, Ems, Oberlahnstein und St. Goarshausen über Gießen Wetzlar** treten vom **1. August 1869** ab außer Kraft und gelangen von da ab Sendungen zwischen den genannten Stationen und Stationen des Nord-Westdeutschen Verbandes in Wetzlar und Gießen zur Umkartirung, unter Anwendung der Bestimmungen und Frachtsätze der Lokal-Tarife der Nassauischen Staatsbahn und der Deutz-Gießener Bahn auf den Strecken zwischen Gießen und den oben genannten Stationen der Nassauischen Lahnbahn.

Für die Beförderung auf den Strecken nördlich von Gießen treten für den Verkehr mit den Main-Weser Bahnstationen die Bestimmungen und Tarifsätze des Lokal-Tarifs der Main-Weser Bahn vom 1. Februar 1869 für den Verkehr mit den übrigen über die Main-Weser Bahn hinaus belegenen Stationen die Bestimmungen und Frachtsätze des Tarifs des Westdeutschen Verbandes vom 1. Januar 1869 in Kraft.

Für die Verwaltungen
des Nord-Westdeutschen Verbandes.
Direktorium
der Berlin-Stettiner Eisenbahngesellschaft.
Zenke. Stein. Kutscher.

Bekanntmachung.

Der Konkurs über das Vermögen des Lederhändlers **Abraham Aron Back,** in Firma **A. Back** zu Stettin ist durch rechtskräftig bestätigten Akkord beendigt.

Stettin, den 14. Juni 1869.

Königliches Kreisgericht.
Abtheilung für Civil-Prozeß-Sachen.

Bekanntmachung.

Bei dem bevorstehenden Umbau der Parnitzbrücke ꝛc. finden 2 geeignete Persönlichkeiten als Bau-Aufseher resp. Bauwächter mehrere Monate hindurch Beschäftigung.

Civilversorgungsberechtigte Militairs wollen sich unter Einreichung ihrer Papiere im Bureau des Unterzeichneten — Münzhof des Königlichen Schlosses — schleunigst melden.

Stettin, den 14. Juni 1869.

Der Wasser-Bau-Inspektor.
Degner.

Bekanntmachung.

Die Brücken- und Dammgeld-Hebestelle bei Mescherin, sowie die Chausseegeld-Hebestelle bei Greifenhagen sollen für die Zeit vom 1. Oktober 1869 bis dahin 1872 öffentlich meistbietend verpachtet werden. Zu diesem Behuf steht ein Termin am 14. Juli d. J., Vormittags 10 Uhr im hiesigen Kreisbureau an, zu welchem Pachtliebhaber hierdurch eingeladen werden.

Die Pachtbedingungen liegen während der Dienststunden, im Kreisbureau zur Einsicht offen.

Greifenhagen, den 12. Juni 1869.

Der Landrath.
gez. **Coste.**

Auktion.

Auf Verfügung des Königl. Kreis-Gerichts sollen am 21. Juni cr., Vormittags 9½ Uhr vor dem Kreisgerichts-Auktionslokal gut erhaltene, mahagoni und birkene Möbel aller Art, darunter ein Damenschreibtisch, Uhren Kleidungsstücke, Betten, Wäsche, Haus- und Küchengeräth,

am 22. Juni von Vormittags 9½ Uhr ab, ein Faß mit Essigsprit, ein Ballon mit Vitriol, eine Kruke mit Terpentinöl, 1 Flasche mit Spanisch-Bitter-Essenz, mehrere Flaschen Weine, Cognac und Rum, ca. 10 Mille diverse Cigarren, 1 große Kaffeetrommel mit Drathsieb, 1 Oelständer mit Maaße,

um 10½ Uhr ein Ladenspind mit Repositorium, 1 zweispänniger Rollwagen mit Kette, 4 Fach neue Fensterrahme und 1 fünfarmige Gaskrone,

um 11 Uhr Gold- und Silbersachen,

meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Hauff.

Subhastations-Patent.

Nothwendiger Verkauf Schuldenhalber.

Das dem Oekonomen **Carl Friedrich Dathe** und dem Ziegelei-Besitzer **Johann Christian Dathe** gehörige, in dem Arnswalder Kreise belegene und Band 27 Seite 1 Nr. 4 des Hypotheken-Buchs für die Rittergüter eingetragene Vorwerk Mürbenfelde, ehemals Pertinenz des Schloßgutes in Neuwedel, mit einem der Grundsteuer unterliegenden Flächeninhalte von 557 7/18 Morgen nach einem Reinertrage von 525 Rt. 7 Sgr. 6 Pf. zur Grundsteuer und nach einem Nutzungswerthe von 104 Rt. zur Gebäudesteuer veranlagt, soll

am 9. September 1869, Vormittags 10 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle, vor Herrn Kreisrichter **Benneeke,** im Wege der nothwendigen Subhastation versteigert werden.

Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, ingleichen besondere Kaufbedingungen können in unserem Buraeu III. eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präklusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlages soll **am 15. September 1869, Vormittags 10 Uhr,** an hiesiger Gerichtsstelle verkündet werden.

Friedeberg i. N., den 8. Juni 1869.

Königl. Kreis-Gericht
Der Subhastationsrichter.
gez. **Benneeke.**

Pommersches Museum

Sammlungen: offen jed. Mittw. Nm. 2–[illegible] U. und jed. Sonnt. Vorm. 11–1 Uhr.

Regelmäßige Dampfschifffahrt.
Stettin-Copenhagen.
A. I. Dampfer „Stolp," Capt. Ziemke.
Abfahrt { von Stettin jeden Sonnabend Mittags. / von Copenhagen jeden Mittwoch Mittags.
Passagegeld: Kajüte 4 Rt. Deck 2 Rt.
Rud. Christ. Gribel in Stettin.

Glas-Photographien-Kunst-Ausstellung
im Schützenhaus. Täglich geöffnet früh 10 bis Abend 9. Entree 7½ Sgr. 6 Billets 1 Rt. Abonnement 1½ Rt. Stereoskopen-Verkauf. Bilder und Apparate. Preislisten gratis.
Oscar Jann.

Klappbettstellen mit Drillich, Drath- und Roßhaar-Matratzen
empfingen
Moll & Hügel.

Garten- u. Balkon-Möbel, Zeltbänke
in neuen Mustern bei
Moll & Hügel.

Alle in mein Fach einschlagende Arbeiten werden prompt und billig ausgeführt.
H. Ladwig, Steinsetzermstr.,
große Lastadie 54.

Messina Apfelsinen,
feinste Vanillen-Chocoladen & Cacao
von **Ph. Luchard** (Neufchatel),
eingemachte Ananas & französische Früchte,
englische Biscuits.

Schweizer, holländ. & französische Liqueure,
direct importirt,
feinstes Aixer Speise-Oliven-Oel,
englische und französische Mutarde,

Fetten prima englischen Matjes-Hering
in Fässchen & ausgezählt,
Brabanter Sardellen, Sardinen à l'huile,
astrach. Perl-Caviar, geräuch. Lachs,

Himbeer-, Kirch- & Erdbeersaft,
Johannisbeer-, Erdbeer- & Apfel-Gelée,
Limonadenessenzen
empfiehlt
Die Delikatess- & Colonialwaaren-Handlung von
L. T. Hartsch,
Schuhstraße 29, vormals **J. F. Krösing.**

Braunkohlen-Press-Steine
als anerkannt vorzüglichstes und billigstes Brennmaterial, welche bis jetzt noch nicht hier am Orte verbraucht sind und wovon das Tausend ca. 30 Ctr. wiegt, offerire ich zu dem Preise von 4 Rt. per Tausend frei vor die Thür. Proben liegen bei mir im Comtoir zur Ansicht.
F. Kindermann.

H. Müller,
vormals
Mattison & Brandt,
Mönchenstr. Nr. 25,
übernimmt zu den billigsten Preisen die Einrichtungen von Gas- und Wasserleitungen in Häusern, Gärten und Fabriken. Reparaturen werden sofort ausgeführt.

Cigarren billig!
Reine Havanna-Cigarren, Mille 16½ Rt., 25 Stück 12½ Sgr.
Imit. Halb-Havanna Mille 15 Rt., 25 Stück 11¼ Sgr.
Pr. Cotta Java m. Havanna Mille 15 Rt., 25 Stück 11¼ Sgr.
Blitar Java I. m. Cuba Mille 13⅓ Rt., 25 Stück 10 Sgr.
Pr. Bl. Java m. Cuba u. Br. Mille 12 Rt., 25 Stück 9 Sgr.
Pr. Java Cuba m. Br., Mille 10 Rt., 25 Stück 7½ Sgr.
[illegible]ine Ausschuß-Cigarren, Mille 10 Rt., 25 Stück 7½ Sgr.
[illegible] und letztere S[illegible]en soweit Vorrath reicht. Reste von echt import. Hav.-Cigarren bis 120 Thlr. pr. Mille zum Kostenpreise. Sämmtliche Sorten sind reell billig, gut gelagert und vorzüglich schön in Qualität.
Adolph Zesch & Co.,
Heiligegeiststraße 3—4.

Ein Schreibpult ist billig zu verkaufen. Näheres in der Expedition der Stettiner Zeitung, Kirchplatz Nr. 3.

Montag, den 21. Juni bleibt meine Glas-Photographien-Kunst-Ausstellung im Schützenhaus — des Schützenfestes wegen geschlossen. Dienstag und folgende Tage ist sie geöffnet von früh 10 bis Abends 9.
Oscar Jann.

Hôtel-Eröffnung in Leipzig.

Ich beehre mich ergebenst anzuzeigen, daß ich das von mir seit 1859 geführte **Hôtel de Prusse** hier heute verlasse und mein neu erbautes Hotel unter der Firma
Hôtel Hauffe
eröffnet habe. Dasselbe ist mit allem, den neuesten Erfahrungen entsprechenden Komfort ausgestattet, liegt im schönsten Theile der Stadt, an der neuen Promenade vis-à-vis des Museums, der Post, der Universität, des neuen Theaters und bietet dadurch den mich gütigst Besuchenden den angenehmsten Aufenthalt.
Leipzig, den 30. Mai 1869. **Albert Hauffe.**

Alle an
Epileptische Krämpfe (Fallsucht)
Leidende, welche in kurzer Zeit radikal von ihrem Uebel befreit sein wollen, mache auf ein in meinem Besitz befindliches sehr bewährtes Mittel, wodurch schon viele Hundert sicher und dauernd hergestellt sind, aufmerksam.
M. Holtz, Gr. Friedrich-Strasse Nr. 193a. Berlin.

Bei August Hirschwald in Berlin erschien soeben
durch alle Buchhandlungen zu beziehen, in Stettin durch
Leon Saunier's Buchhandlung,
(Paul Saunier):
Das
Preussische Militair-Sanitätswesen
und
seine Reform
nach der Kriegserfahrung von 1866.
Auf Allerhöchste Anregung
und
mit Benutzung amtlicher Quellen
von
General-Arzt Dr. **F. Loeffler.**
Erster Theil **Die freiwillige Krankenpflege und die Genfer Convention.**
gr. 8. 1868. Preis: 20 Sgr.
Zweiter Theil. **Der Sanitätsdienst und seine Organisation.**
Mit 1 Karte. gr. 8. 1869 Preis: 2 Thlr. 20 Sgr.

Pianoforte-Handlung
von
G. Wolkenhauer,
Stettin, Louisenstraße 13.
Größtes Lager
von
Concert-, Salon-, Stutz- und Cabinet-Flügeln, Pianinos, Pianos in Tafelfrom und Harmoniums
aus den renommirtesten Fabriken von
Paris, Wien, Leipzig, Dresden, Cassel, Stuttgart, Braunschweig, New-York und Berlin.

Für jedes aus dem Magazin bezogene Instrument wird eine contractliche Garantie von 5 Jahren derart gewährt, daß etwa mangelhafte Instrumente sofort durch Umtausch ohne Nachzahlung ersetzt werden.

Gebrauchte Instrumente werden in Zahlung angenommen, auswärtige Bestellungen pünktlich und gewissenhaft ausgeführt.

Die von mir geführten Fabrikate, welche sich durch Weichheit des Tones, edle Klangfarbe, Tonfülle und Gleichmäßigkeit der Register auszeichnen, vorzüglich Stimmung halten und eine leichte und elastische Spielart besitzen, sind von den hervorragendsten musikalischen Autoritäten, als Lißt, Bülow, Tausig, Dreyschock, Kullack, Kiel, Bendel, Meyerbeer u. s. w. als vorzüglich anerkannt und liegen darüber sprechende Gutachten zur gefälligen Ansicht bei mir aus. Außerdem wurden dieselben auf den verschiedenen Industrie-Ausstellungen, einschließlich der **Pariser Industrie-Ausstellung im Jahre 1867,** mit den ersten und zweiten Preisen prämiirt.

An dem reichhaltigen Lager sind die Fabrikate sämmtlicher der musikalischen Welt bekannten bedeutenderen Fabriken des In- und Auslandes vertreten.

Das Pianoforte-Magazin von
Carl René
befindet sich seit dem 3. März obere **Breitestraße Nr. 7.**

J. P. Lindner & Sohn,
Pianoforte-Fabrik in Stralsund.
Gegründet: 1825!
Inhaber eines Erfindungs-Patentes und dreier Preise,
empfehlen ihre Fabrikate in jeder Form unter Garantie.
Specialität für Metall-Pianino's.

Am 24. Juni d. J. beabsichtigen wir unser in der Marktstraße, der Post gegenüber, belegenes Wohnhaus nebst Wiesen, sowie einen Landrügen, Garten u. 1 Scheunenstätte, unter günstigen Bedingungen, aus freier Hand zu verkaufen und laden Reflektanten hiermit ein. Die Verkaufsbedingungen werden im Termin bekannt gemacht und können auch, wenn es gewünscht wird, schon vorher mitgetheilt werden.
Pasewalk, den 24. Mai 1869.
Geschwister **Lisch.**

Vermiethungen.
1 Stube ohne Möbeln ist große Oderstraße 27 zu vermiethen. Näheres im Keller.

Gute Geschäftsgegend!
Speicherstrasse Nr. 9 sind mehrere **herrschaftliche Wohnungen** mit sämmtlichem Zubehör, nebst **Comptoiren** und **ausgezeichneten Geschäftsräumen** sofort zu verm. Näh. Frauenstr. 5, 1 Tr.

Fischerstr. 19, am Krautmarkt.
Meine elegant eingerichtete Wein- u. Bier-Stube bringe hiermit in Erinnerung, für gute Weine und Biere ꝛc. ist bestens gesorgt.
J. Sellmann, Fischerstraße.

Reinke's Restauration,
Junkerstraße Nr 12.
Heute und folgende Tage:
Gesangs-Concert, ausgeführt von der Gesellschaft **Niedergesäß,** bestehend aus 4 Damen u. 2 Herren, auch zeige ich hiermit an, daß die erste Gastvorstellung des Komikers u. Mimikers Hrn. **Hingmith** stattfindet.

Affen-Theater
und Kunstreiterei **en miniature**
im Cirkus vor dem Königsthor.
Täglich 2 große Vorstellungen.
Anfang der 1. Vorstellung 4½ Uhr, der zweiten 8 Uhr.
Th. Baron, Direktor.

Cap-cheri,
der neue Julo.
Heute, **Sonnabend,** den 19. Juni:
Extra-Militair-Concert
von der Kapelle des 14. Inf.-Regt. unter Leitung ihres Kapellmeisters Herrn **Alb. Stövesand.**
Anfang 5 Uhr. Entree 1 Sgr.
NB. An den Concerttagen fahren von 2 Uhr ab 6 Hever nach Cap-Cherie, a Person 1½ Sgr.
Anlegeplatz: Schneckenthor, wo das Schiff Greifenhagen anlegt.
Aug. Niepagen.

SOMMER-THEATER auf Elysium.
Sonnabend, den 19. Juni 1869.
Vorstellung im Abonnement.
Nochmaliges Auftreten des **ohne Arme** geborenen Violin-Virtuosen Herrn
Herrmann Unthan.
Die Bekenntnisse.
Lustspiel in 3 Akten.
Becker's Geschichte.
Liederspiel in 1 Akt.

Abgang und Ankunft der Bahnzüge.

Abgang.

nach **Berlin:** **I.** 6 U. 30 M. Morg. **II.** 12 U. 15 M. Mittags. **III.** 3 U. 51 M. Nachm. (Courierzug). **IV.** 6 U. 30 M. Abends.

nach **Stargard:** **I.** 6 U. 5 M. Morg. **II.** 9 U. 55 M. Vorm. (Anschluß nach Kreuz, Posen, Breslau, Königsberg, Frankfurt a. O.) **III.** 11 U. 35 M. Vorm. **IV.** 5 U. 17 M. Nachm. **V.** 8 U. 16 M. Abends (Anschluß an die Züge bei II.) **VI.** 11 U. 3 M. Nachts.

In Altdamm Bahnhof schließen sich folgende Personen-Posten an: an Zug **II.** nach Pyritz und Naugard, an Zug **IV.** nach Gollnow, an Zug **VI.** nach Pyritz, Bahn, Swinemünde, Cammin und Treptow a. R.

nach **Cöslin** und **Colberg, Stolp** (per Stargard): **I.** 6 U. 5 M. Vorm. **II.** 11 U. 35 M. Vorm. (Courierzug). **III.** 5 U. 17 M. Nachm.

nach **Pasewalk, Stralsund** und **Wolgast:** **I.** 6 U. 55 M. Morg. **II.** 10 U. 45 M. Vorm. (Anschluß nach Prenzlau). **III.** 7 U. 55 M. Abends.

nach **Pasewalk** u. **Strasburg:**
I. 8 U. 45 M. Morgens. } Anschl. nach Hamburg.
II. 3 U. 57 M. Nachm. }
(Anschluß an den Courierzug nach Hagenow und Hamburg; Anschluß nach Prenzlau). **III.** 7 U. 55 M. Ab.

Ankunft.

von **Berlin:** **I.** 9 U. 45. M. Morg. **II.** 11 U. 26 M. Vorm. (Courierzug). **III.** 4 U. 52 M. Nachm. **IV.** 10 U. 58 M. Abends.

von **Stargard:** **I.** 6 U. 18 M. Morg. **II.** 8 U. 25 M. Morg. (Anschluß von Kreuz, Breslau, Königsberg, Frankfurt). **III.** 11 U. 34 M. Vorm. **IV.** 3 U. 45 M. Nachm. (Courierzug). **V.** 6 U. 17 M. Nachm. (Anschluß von Kreuz, Breslau, Königsberg, Frankfurt a. O.) **VI.** 10 U. 40 M. Abends. Anschluß von Kreuz (Breslau).

von **Cöslin** und **Colberg:** **I.** 11 U. 34 M. Vorm. **II.** 3 U. 45 M. Nachmittags (Eilzug). **III.** 10 U. 40 M. Abends.

von **Stralsund, Wolgast** und **Pasewalk:** **I.** 9 U. 30 M. Morg. **II.** 4 U. 37 Min. Nachm. (Eilzug). **III.** 10 U. 25 M. Abends.

von **Strasburg** und **Pasewalk:** **I.** 9 U. 30 M. Vorm. (Anschluß von Neubrandenburg). **II.** 1 U. 8 M. Nachm. (Anschluß von Hamburg). **III.** 7 U. 22 M. Abends (Anschluß von Hamburg).